Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

211 (8.9.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenutzt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 211. II. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 8. September 1892.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 7. Sept. Mit Bezug auf die im gestrigen zweiten Blatte durch Drahtbericht bekannt gegebene Mittheilung der Nat.-Ztg., daß die Entscheidung über die Abhaltung der Kaisermanöver des 13. und 14. Armeekorps den betheiligten Regierungen anheimgegeben worden sei, wird uns von gut unterrichteter Seite versichert, daß badischerseits Bedenken gegen die Abhaltung der Manöver bis jetzt nicht gehegt würden. S. K. H. der Großherzog empfing die Drahtnachricht aus Berlin gestern Nachmittag gerade in dem Augenblick, als sich der Zug, mit dem gestern Nachmittag die Abreise Se. Königl. Hoheit nach Metz erfolgte, vom hiesigen Bahnhof aus in Bewegung gesetzt hatte. Die telegraphische Anfrage aus Berlin ging dahin, ob die Manöver in Baden ohne Gefahr abgehalten werden könnten. Eine endgiltige Entscheidung darüber ist bisher wohl noch nicht erfolgt. Thatsache ist, wie man uns heute aus dem Lager bei Forchheim schreibt, daß die daselbst beschäftigten Pioniere stramm weiter arbeiten. Auch das hiesige Generalkommando soll eine Aenderung in den für die Manöver getroffenen Dispositionen bisher nicht haben eintreten lassen. — Die ersterwähnte Mittheilung der Nat. Z. wird von dem Blatte mit folgenden Bemerkungen begleitet Obgleich sowohl aus dem Elsaß als auch aus Lothringen keineswegs beunruhigende Nachrichten eingetroffen sind, vielmehr aus Straßburg gemeldet wurde, daß die Zahl der Erkrankungen an Cholerine geringer wäre, als in anderen Jahren, hat doch die Auffassung überwogen, daß von den Kaisermanövern in diesem Jahre Abstand zu nehmen ist. An erster Stelle maßgebend war im Hinblick auf die gegenwärtigen Gesundheitsverhältnisse in Deutschland die Erwägung, daß es unmöglich wäre, bei den manöverirenden, in steter Fortbewegung befindlichen Truppen die erforderlichen Desinfektionen auszuführen. Hierzu kommt, daß laut den vorliegenden Berichten in Metz, wo der Gesundheitszustand gegenwärtig keineswegs ein anormaler ist, die vorhandenen sanitären Einrichtungen noch wesentlich der Vervollständigung bedürften. Weiter blieb zu erwägen, daß sich an die Kaisermanöver die Entlassung der Reserven schließen würde, so daß, Falls eine Epidemie durch das Zusammenströmen vieler Tausender entstehen sollte, die Zivilbevölkerung durch die heimkehrenden Reservisten gefährdet werden könnte. Die Nachrichten aus den benachbarten französischen Distrikten haben zwar keinen unmittelbar bedrohlichen Karakter, obgleich aus einzelnen Städten Fälle von Cholerine und Typhus gemeldet worden; immerhin wirkten alle diese Umstände zusammen, von den Kaisermanövern Abstand nehmen zu lassen, wie denn auch erwartet werden darf, daß für das 13. und 14. Armeekorps dieselben Erwägungen maßgebend sein werden.

* **Karlsruhe** 7. Sept. Die Sprache der Blätter gegen die reaktionäre Politik der Berliner Regierung wird immer schärfer und nachdrücklicher. So schreibt die Köln. Ztg. u. a.: „Je maßloser die Forderungen sind, welche der Ultramontanismus zu erheben wagt, um so leichter sollte die Regierung zu der Erkenntniß gelangen, daß sie mit dieser Partei nicht paktiren darf, wenn sie die Bürger nicht durcheinander hetzen, die Grundlagen des Reiches nicht gefährden will. Je nachgiebiger und schwächer sich die Regierung trotz dieser Ausschreitungen dem Zentrum gegenüber zeigt, um so ernster muß die nationalgesinnte Presse die Pflicht nehmen, auf die Gefahren hinzuweisen, mit denen die klerikal-konservative Reaktion unser Vaterland bedroht.“ — Die Voss. Ztg., das unter der liberalen Bürgerschaft aller Schattirungen verbreitetste Blatt der Reichshauptstadt schreibt: „Hat die Regierung für die Ausfälle der Mainzer Redner nichts als Entschuldigung oder gar Bewunderung, stellt sich das Zentrum der konservativen Partei als Muster vor, dann weiß die öffentliche Meinung sattsam, was sie von dem heutigen Reichskanzler zu halten u. zu erwarten hat. Das „schwarze Kartell“ hat den Segen von oben erhalten, wenn anders das halbamtliche Blatt nicht unumwunden verleugnet wird. Die Nation hat ein Recht, die Frage zu stellen, ob Graf Caprivi mit den Ausführungen seines Leiborgans einverstanden sei, und — keine Antwort wird auch eine Antwort sein.“ — Die Rhein.-Westf. Ztg. schreibt: „Das Ministerium Eulenburg ist vielleicht (aber nur vielleicht) mit Ausnahme eines Kabinetsmitglieds ein Herz und eine Seele mit der inneren Politik des Grafen Caprivi. Wir gehen deßhalb, wenn nicht wieder ganz plötzliche Wendungen eintreten, im deutschen Reiche und in Preußen schweren inneren Kämpfen entgegen. Das klerikal-konservative Bündniß wird geschlossen sein, sobald die Regierung den Zeitpunkt für gekommen erachten wird, das Zustandekommen desselben offen zu begünstigen. Denn nur das bisherige Schwanken des neuen Kurses, an welchem Schwanken der jetzige Reichskanzler weniger Schuld trägt, als man gemeinhin annimmt, hat bisher den Zusammenschluß der Konservativen und Klerikalen gehindert. Siegen die politischen Ansichten des Grafen Caprivi über die Einflüsse, die bisher ihren vollen Triumph verhindert haben, so wird es mit dem Schwanken des neuen Kurses vorbei sein und das Staatsschiff ganz im konservativ-klerikalen Kielwasser fahren. Die Stellung des Grafen Caprivi ist aber heute fester als jemals vorher. Er verdankt allerdings diese Festigkeit — dem Zentrum.“ Die Freisinnige Zeitung möchte die Auslassungen der Nordd. Allg. Ztg. „nicht zu tragisch nehmen“; sie meint: „Graf Caprivi hat nun einmal mit seinen Preßleuten ein entschiedenes Pech. Gewiß könnte er die „Einigkeit“ des Zentrums für seine achtzig Millionen-Forderung und seine neuen Reichssteuerprojekte vortrefflich gebrauchen. Aber was kann er dem Zentrum dafür bieten? Im Reichsressort absolut gar nichts. In der einzigen Frage des Jesuitengesetzes hat er durch seine Erklärung im vorigen Jahre sich die Brücke abgebrochen. Schöne Worte aber thun es nicht. Man mag die staatsmännische Befähigung des jetzigen Führers der Zentrumspartei noch so mäßig anschlagen, dadurch wird man sie nicht kirre machen. Enthalten doch gerade die Reden des Grafen Ballestrem auch der Form nach eine weit heftigere Kritik des jetzigen Regiments, als sie selbst Fürst Bismarck versucht hat. Und nun gar Lobsprüche in einem so verrufenen Blatt wie der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung! Dergleichen blamirt nur diejenigen Parteien, welche es trifft. Also Graf Caprivi ist an dem qualmenden Weihrauch, welcher aus den Spalten der Nordd. Allg. Ztg. aufsteigt, zunächst unschuldig. Aber seiner zweifelhaften und wechselnden Haltung in Bezug auf die Benutzung der offiziösen Presse hat er es selbst zuzuschreiben, wenn man aus dem kunterbunten Zeug der Nordd. Allg. Ztg. jetzt hier und dort Rückschlüsse auf die Haltung seiner Politik ziehen will. Ist dieselbe doch unklar und unsicher nach den verschiedensten Seiten.“ Die Magdeburgische Zeitung endlich, die bisher den neuen Kurs stets vertheidigt und sich gegen den Fürsten Bismarck ereifert hatte, sagt: „Das ist die Sprache des Blattes, das in dem Rufe steht, die Politik des Grafen Caprivi zu erläutern und zu vertreten. Ein Jesuitersten Ranges könnte nicht besser das Zentrum als Musterknaben hinstellen, denn dieser Offiziöse.“

Berlin, 6. Sept. Die Nordd. Allg. Ztg. berichtet, der Grund für den Wegfall der Kaisermanöver sei weise Fürsorge für die Bevölkerung und die Truppen gewesen, da bei dem Zusammenströmen von Menschenmassen die Verantwortung wegen der Choleragefahr zu groß sei. Eine Veranlassung zur Beunruhigung sei aber weder für die Reichslande noch für die Rheinprovinz vorhanden. — Der Kaiser wird die Reise nach Homburg v. d. H. und Koblenz wegen der bestehenden Choleragefahr nicht unternehmen.

♂ **Berlin**, 6. Sept. In Berlin ist kein neuer Fall asiatischer Cholera festgestellt worden, obschon seit gestern 16 choleraverdächtige Erkrankungen amtlich gemeldet sind. Der Kaufmann Koppel liegt noch immer schwer krank darnieder. Im Ganzen sind in Berlin 6 Erkrankungen an asiatischer Cholera vorgekommen, davon 4 mit tödtlichem Ausgange. Auch die Erkrankungen an Brechdurchfall nehmen ab. Es erkrankten daran an den einzelnen Tagen seit dem 30. Aug. 24, 24, 25, 22, 22, 12 und gestern gleichfalls 12. — Die Berliner Sanitätskommission hat beschlossen, die Bäcker und Backwaarenhändler zu veranlassen das Berühren der ausliegenden Backwaaren in einem Anschlag zu verbieten und dieses Verbot energisch durchzuführen.

Koblenz, 5. Sept. Am Samstag Nachmittag starb die Krankenschwester, die den hier im Isolirspital verstorbenen Hamburger gepflegt hatte, unter den Anzeichen der Cholera. Im Ganzen sind jetzt 3 Fälle an Cholera hier vorgekommen. Die barmherzige Schwester, welche die verstorbene Krankenschwester pflegte und die Wärterin, welche die Wäsche der Verstorbenen besorgt hat, sind heute unter verdächtigen Umständen ebenfalls erkrankt.

* **München**, 6. Sept. Nach dem vorliegenden amtlichen Bericht ist die Getreidernte trocken eingebracht, Qualität derselben ist meist vortrefflich. Der zweite Wiesenschnitt, die Kartoffeln, das Sommergetreide, Hülsenfrüchte, Zuckerrüben und Futterpflanzen wurden durch die Hitze im August, besonders in den Hochländereien, beeinträchtigt, der jetzige Landregen begünstigt indeß die Hoffnung auf eine Mittelernte. Die Trockenheit schadete auch dem Beginn der Wintersaat. Die Hopfenpflücke ist vielfach infolge Kupferbrandes ertraglos. Der Stand des Tabaks ist günstig. Die Weintrauben sind in Quantität zurückgeblieben, die Qualität ist aussichtsreicher.

* **Stuttgart**, 6. Sept. Der Schwäb. Merkur gibt unter ausführlicher Begründung den Behörden anheim, mit Rücksicht auf die Choleragefahr den Verzicht auf die Kaisermanöver in Württemberg zu erwägen.

Oesterreich-Ungarn

Wien, 7. Sept. Der Abgeordnete Siegmund sprach beim Teplitzer Sängertage über den Linzer Katholikentag und die auf ihm zum Ausdruck gebrachten, mittelalterlichen Anschauungen, die, wenn auch römisch katholischen, jedoch nicht immer christlichen Tendenzen. Daraufhin richtete der Leitmeritzer Bischof Schoebel, der Frkf. Ztg. zufolge, an Siegmund ein Schreiben, worin er seinem tiefen Schmerze über diese Aeußerung Worte verleiht Diesen Brief beantwortete wiederum der Abgeordnete Siegmund, daß er es für seine Pflicht halte, zu den auf dem Linzer Katholikentage gegen die deutsch-liberale Partei gemachten Vorwürfen Stellung zu nehmen. Man müßte fragen, ob es der Würde der katholischen Kirche entspricht, derlei Parteitage abzuhalten. Mit tiefem Schmerze erfülle es die Deutschen, wenn der deutsche Klerus und ein großer Theil des deutschen Feudaladels sich von ihrem Volke abwendet und mit den nationalen Feinden sich verbindet.

Frankreich.

✢ **Paris**, 6. Sept. Carnot ist in der verflossenen Nacht wieder in Fontainebleau angekommen. Die Blätter berichten sehr umständlich über das Zeremoniell seiner Begegnungen mit dem Könige von Griechenland und dem Herzog von Leuchtenberg, wissen aber nichts von den Gesprächen, die dabei gepflogen worden. Sie sollen nichtpolitischer Natur gewesen sein. Carnot ist, wie man sagt, von seiner Reise entzückt; die Savoyarden haben ebenfalls großes Entzücken bewiesen; Alles in Allem hinterläßt jedoch der diesmalige Ausflug nicht den starken Eindruck der Reise nach Nancy. Die Presse spendet großen Beifall zu der Banketrede, welche der Präsident in Chambery gehalten hat; in den politischen Kreisen hält man mit Fr. Magnard dafür, daß Carnot in solchen längeren Ansprachen glücklicher sei, als in den kurzen Geistesblitzen, die er mitunter ausstrahlt. Man lächelt z. B. ein wenig zu seiner Anwort auf den Glückwunsch des russisch gekleideten Savoyardenknaben: „Ich küsse Rußland!“ sagte er, indem er den Jungen umarmte. Für einige Mißgriffe, welche in Chambery und Aix-les Bains begangen wurden und die viel Geschwätz veranlassen, ist nicht Carnot persönlich verantwortlich zu machen. — Der König von Griechenland hat seine Ankunft in Paris für heute Abend angekündigt. Am Freitag wird er bei Carnot in Fontainebleau frühstücken und der Präsident wird folgenden Tages nach Paris kommen, um den Besuch zu erwiedern. — Für den Kongreß in Saint-Ouen haben die sozialistischen Vertreter von einigen 30 Städten ihre Betheiligung zugesagt. Von den sozialistischen Abgeordneten werden, soviel bisher bekannt, Thivrier, Dumay, Bandin und E. Moreau, von den Pariser Stadtvätern Vaillant, Chauviere und vier andere von geringeren Rufen zugegen sein.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 7. Sept. S. Exz. der kommandirende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie v. Schlichting, ist gestern Abend in Begleitung seines Adjutanten, Majors v. Blankenburg, nach Lahr abgereist.

+ **Mannheim**, 6. Sept. Gestern Mittag fand im Hoftheatersaale die Einführung des neuen Intendanten des hiesigen Hoftheaters, Herrn Alois Prasch, in sein Amt statt. Außer den sämmtlichen Mitgliedern des hiesigen Theaterverbandes wohnten dem feierlichen Akte bei Geh. Regierungsrath Frhr. v. Rüdt, Oberbürgermeister Beck, die Mitglieder des Theaterkomites und die Vertreter der Presse. Oberbürgermeister Beck übergab Herrn Prasch sein neues Amt mit einer zündenden Rede, auf welche Letzterer in längerer, trefflicher Ansprache erwiderte und dieselbe mit einem Hoch auf S. K. H. den Großherzog schloß, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Alsdann erfolgte die gegenseitige Vorstellung; die Angehörigen des Theaterverbandes wurden durch Dr. Bassermann einzeln dem neuen Intendanten vorgestellt.

⊙ **Mannheim**, 7. Sept. Der hiesige Stadtrath hat beschlossen, bei der Militärbehörde auf die Einstellung der auf den 12. Sept. in Aussicht genommenen Landwehrübungen hinzuwirken, wenn in hiesiger Stadt Choleraerkrankungen vorkommen sollten. Ferner faßte der Stadtrath den Beschluß, einen fahrbaren Desinfektor anzuschaffen, sowie außerhalb der Stadt an geeigneten Orten eine größere Anzahl Desinfektoren oder sogenannte Dampfkocher aufzustellen. Weiter will man bei fernerem Umsichgreifen der Cholera die aus dem Choleragebiete hier ankommenden Fremden einer dreitägigen Quarantäne unterstellen.

H. **Pforzheim**, 7. Sept. Verhaftet wurde in der gestrigen hiesigen Schöffengerichtssitzung wegen dringenden Verdachts, einen Meineid bei seiner Vernehmung als Zeuge geschworen zu haben, der ledige Dienstknecht J. K. von Dillstein. Ein Kaufmann und Flaschenbierhändler von letzterem Orte hatte sich wegen unbefugten Wirthschaftsbetriebs (Ausschank von Bier ohne Wirthschaftsrecht) zu verantworten. Der Verhaftete beschwor: Er hätte bei dem Angeschuldigten kein Bier gegen Bezahlung getrunken, während zwei weitere Zeugen eidlich versicherten, daß K. getrunken und in ihrer Gegenwart bezahlt habe.

X **Eberbach**, 6 Sept. (Imkerfest.) Nach vorangegangener Versammlung der Bezirksvorsteher, bei welcher 49 Bezirksvereine vertreten waren, am Samstag Abend im Kasino, Bekanntgabe der Vereinsrechnung, Berathung des Voranschlages für das nächste Jahr, sowie einleitender Berathung des Statutenentwurfs wurde letztere Montag früh 7 Uhr fortgesetzt und in einer Schlußsitzung beendet. In der äußerst zahlreich besuchten Landesversammlung wurden von den angekündigten Vorträgen nur zwei gehalten, nämlich der des Bienenmeisters Engert-Grünsfeld über „Vermehrung der Bienen“ und der von Hauptlehrer Glück-Gonzheim: „Wie entsteht der Honigthau?“ woran sich lebhafte Erörterungen knüpften. Von 8 Uhr ab begann die Verloosung. Nachdem gegen 11 Uhr sämmtliche Kommissionssitzungen beendet waren, folgte ein Frühschoppen im Gasthofe zum „Leininger Hof“, und darauf das Festessen im „Gasthof zur Krone“, welches durch eine, von dem Trinkspruche des 1. Vorstandes, Hrn. Pfarrers Kern, auf Kaiser und Großherzog eingeleitete Reihe von Trinksprüchen verherrlicht ward. Den Glanzpunkt des Festes aber bildete die unter den Klängen der Nationalhymne mit einem tausendstimmigen Hoch begrüßte Ankunft des geliebten Landesfürsten, der leider nur zu früh wieder von uns scheiden sollte, sichtlich erfreut über die herzliche Begrüßung und Huldigung. Den Schluß des Tages bildete ein fröhlich, glänzend verlaufener Festball. Die Prämiirungskommission, bezw. das Preisgericht, hat folgende Preise zuerkannt:

1) Der Ehrenpreis J. K. H. der Großherzogin wurde zuerkannt für lebende Völker und Honig dem Fabrikanten G. Schnürle in Pforzheim. A. (Lebende Bienen) Bienenvölker. 2) Silberne Medaille erhielten: 1. Friedrich Heiß in Allemühl, 2. Hauptlehrer Leonhardt in Schollbrunn, 3. Assistent Blum in Durlach. 3) Geldpreise erhielten: 1. Adolf Wesch in Schollbrunn 20 M., 2. Frau Marie Beck in Lindach 20 M., 3. Hauptlehrer Granget in N.-Wimmersbach 15 M., 4. Wilhelm Haas, Gaimühle b. Eberbach 10 M., 5. Theodor Gehrig in Allemühl 10 M., 6. Hugo Brummer, Strümpfelbrunn 5 M.; für Königinnen: 7. Wankler in Pforzheim 10 M., 8. Gerber Hermann in Adelsheim 5 M., 9. Glaser Müller in Buchen 5 M. 4) Bronzene Medaillen erhielten: 1. Joh. Mohr, Eberbach, 2. Lehrer Wetzel in Norsingen, 3. Johann Denteler in Nördlingen. 5) Diplome erhielten: 1. Naschwitz in Hertwigswalde in Schlesien, 2. Valentin Schreck in Oberdielbach, 3. Hugo Reben, Jügenheim, 4. W. Ostertag, Horheim, 5. Valentin Schreck in Oberdielbach, 7. Jakob Lehr in Friedrichdorf. B. Für Honig. 1) Silberne Medaillen erhielten: 1. Josef Schilling in Schwetzingen, 2. Paul Isele in Thengen, A. Engen. 2) Geldpreise erhielten: 1. Alois Kuhn, Steinbach bei Bühl 15 M., 2. K. Geiger in Erfeld 10 M., 3. G. Leiser, Sindolsheim 10 M., 4. Held, Sunthausen 10 M., 5. Otto Miltner in Steinbach b. Wertheim 10 M., 6. Kautzmann in Sindolsheim 10 M., 7. Karl Horn in Götzingen 5 M., 8. August Steuerer in Nesselwangen 5 M., 9. Jakob Hall in Hochemingen 5 M. 10. J. Gehrig von Brunedern (Bonndorf) 5 M., 11. Gerner in Sennfeld 5 M., 12. Kaspar Merkert in Oberballbach 5 M., 13. W. Ostertag in Horheim 5 M. 3) Bronzene Medaillen erhielten: 1. Phil. Treiber in Pleikartsförsterhof, 2. Gerber Hermann in Adelsheim, 3. Bienenzuchtverein Dürrheim, 4. Albert Buchmüller in Bruchsal, 5. Franz Schweigert in Baden, 6. Bezirksverein Kletgau, 7. Frl. Emmy Huber, Eberbach, 8. Glaser Müller in Buchen, 9. August Sauer in Höpfingen, 10. Emil Eckert in Adersbach, 11. Lehrer Neumaier in Mügglenbach, 12. L. Waibel in Kützbronn, 13. Friedrich Schäfer, Eberbach, 14. Limberger in Dürrheim, 15. J. A. Bell in Brehmen bei Buchen, 16. G. B. Höflin, Freiburg. 4) Diplome erhielten: 1. Karl Weingart in Kuttenheim, 2. Heinrich Martin in Kord, 3. Rudolf Handel in Weiher, 4. M. Gärtner in Sprizenmühl, 5. Ludwig Mönchweiler, 6. Christ. Ehmann, Rintschheim, 7. Jos. Badwerg, Steinfurt, 8. Julius Hofmeyer, Lossingen, 9. J. Keller, Lehrer in Weißweil, 10. Karl Berberich in Mudau, 11. Joh. Schöns in Buchen, 12. J. Denteler in Nördlingen, 13. A. Steudinger, Obermutschelbach, 14. Karl Spengler, Eberbach, 15. Bertgold Kaiser, Höpfingen, 16. Ehermann, Höpfingen, 17. Jakob Maier, Thengen. C. Geräthe. 1) Geldpreise erhielten: 1. Dietrich in Eßlingen 20 M., 2. Hermann Hegel in Schlatt 15 M., 3. Christ. Kratze in Endersbach 10 M. 2) Bronzene Medaillen erhielten: 1. A. Lutz, Haßloch (bei Wolfach), 2. Wentler in Pforzheim, 3. H. Bruder, Waldshut, 4. G. Bleß, Straßburg im Elsaß, 5. Jos. Reichenstein, Phillippsburg, 6. B. Rietsche, Bieberach i. B. Diplome erhielten: 1. B. Braun, Bruchsal, 2. Joh. Hettich, Schonach bei Triberg, 3. Karl Näger, Pforzheim. D. Wachsprodukte. 1) Silberne Medaillen erhielten: 1. Bertha, Fulda, 2. Frau d'Homet, Pforzheim, 3. Hartung Söhne, Frankfurt. E. Wohnungen. 1) Silberne Medaillen erhielten: 1. Adolf Strittmatter, Schönbach (Bonndorf), 2. S. Hussler, Hochstetten. 2) Geldpreise erhielten: 1. Karl Näher, Pforzheim 20 M., 2. Ch. Graze, Endersbach (Württbg.) 15 M., 3. Lorenz Kiefer, Pfaffenberg bei Schönau 10 Mark, 4. W. Ostertag, Horheim b. Waldshut 5 Mark. 3) Bronzene Medaillen erhielten: 1. Karl Bieg, Sickingen, 2) Jos. Schlegel in Buchen bei Salem, 3. Hauptlehrer Gehrig in Brunnedern. Die von der Imkerschule für frühere Imkerschüler und derzeitige Aussteller zur Verfügung gestellten 70 M. wurden folgendermaßen vertheilt: A. Völker und Wohnungen. Es erhielten 5 M.: 1. Miltner in Steinbach bei Wertheim, 2. Aug. Steuerer, Nesselwangen, 3. Kautzmann, Sindolsheim, 4. K. Merkert, Oberballbach, 5. Fräulein Emmy Huber, Eberbach, 6. August Sauer, Höpfingen, 7. Friedrich Schäfer, Eberbach. Diplome für Königinnen erhielten: 1. Fräulein Binz und Fräulein Gierich, beide von Karlsruhe. Bei dem Preisgericht haben die Aussteller Meixner, Störzinger und Haas auf Preise verzichtet. Lehrmittel für Bienenzucht. Für Ausstellung von Lehrmitteln erhielten Diplome: 1. Ackermann, Buchhändler, Weinheim, 2. Sommermeyer, Oos b. Baden, 3. Schwetschke in Braunschweig.

g. **Wiesloch**, 6. Sept. Anläßlich der Besichtigung der 56. Infanteriebrigade traf Se. K. H. der Großherzog heute Vormittag 7½ Uhr hier ein. Zur Begrüßung hatten sich am Eingang der Stad

die Staats- und Gemeindebehörden, sowie sämmtliche 16 Militärvereine des Amtsbezirks, Letztere in einer Stärke von etwa 700 Mann aufgestellt. Bei dem Eintreffen des Wagens brachte der Verbandsvorsitzende Herr Fabrikant Greiff ein dreimaliges Hurrah aus, worauf Se. Kön. Hoheit halten ließen und den Rapport entgegen nahmen. Herr Bürgermeister Sieber hielt hierauf eine kurze Ansprache und stellte den Gemeinderath vor. Nun wandte sich Se. Kön. Hoheit an die Militärvereine, wobei er sich in gewohnter liebenswürdiger Weise mit jedem Vorstand und mit vielen Mitgliedern unterhielt, dabei betonend, daß er wegen der kurz bemessenen Zeit bedauern müsse, sich nicht länger bei den Vereinen aufhalten zu können. Bei Verlassen des Manöverfeldes passirte Se. Kön. Hoheit nochmals die lange Reihe der Militärvereine, wobei der hohe Protektor halten ließ, um dem Verbandsvorsitzenden nochmaligen Dank für die Kundgebung auszusprechen.

Heidelberg, 6. Sept. Unser Bürgerausschuß wird in seiner nächsten Sitzung über eine stadträthliche Vorlage in Betreff der „Kanalisation des älteren Stadttheils" zu berathen haben. Ursprünglich wollte man die daselbst noch ausstehenden Theile der Kanalisirung nach und nach aus Wirthschaftsmitteln fertig stellen; nun scheint es aber doch räthlicher, das Werk auf ein Mal zu Ende zu führen und die Kosten auf Anlehensmittel zu übernehmen. Der aus dem Jahre 1874 stammende Plan der Kanalisirung ist inzwischen von Prof. Baumeister in Karlsruhe einer gründlichen Revision unterzogen und ergänzt worden; Abführung der Wassermassen, Lüftung und Spülung der Kanäle werden nach diesem verbesserten Plan in vorzüglicher Weise von Statten gehen. Das ausführliche Gutachten des Prof. Baumeister ist von einer solchen überzeugenden Kraft, daß irgend welche Widersprüche dagegen schwerlich aufkommen werden. Es bietet — was bei einem technischen Gutachten gewiß viel sagen will — selbst dem Laien eine interessante Lektüre und enthält eine wahre Fundgrube von praktischen Fingerzeigen. Die Kosten für die im Sinne seines Gutachtens zu beendende Fertigstellung der Kanalisirung der Altstadt werden auf 450,000 M. veranschlagt. Auch für die Kanalisirung der neuen Stadttheile — Rohrbacher, Speyerer, Bergheimer und Neuenheimer Baubezirk — hat Herr Baumeister die leitenden Grundsätze aufgestellt. Der Stadtrath empfiehlt dieselben zur Annahme, doch soll in diesen Stadttheilen die Kanalisirung nur stückweise mit der fortschreitenden Bebauung erfolgen.

H. **Singen** bei Wilferdingen, 7. Sept. Heute, Mittwoch, früh 1½ Uhr, wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt. Im Schuppen des Landwirths Daniel Dennig, welcher mit Stroh hoch angefüllt, war Feuer ausgebrochen. Trotz der rasch herbeigeeilten hiesigen Löschmannschaft, welche alsbald durch die herbeigerufenen von Wilferdingen, Kleinsteinbach und Nöttingen unterstützt wurde, konnte nicht verhindert werden, daß auch das zweistöckige Wohnhaus, große Scheuer und Stallung des Obigen nebst dem Schuppen niederbrannten. Im Hause wohnten auch die Eltern des Dennig. So sind zwei Familien obdachlos geworden. Es konnte außer dem Vieh sehr wenig in Folge des sehr raschen Umsichgreifens des wüthenden Elementes gerettet werden. Beide Familien sind zwar versichert, aber, wie man hört, etwas nieder. Es ist dies der zweite Brand seit 4 Monaten im hiesigen Orte. Brandstiftung ist wohl mit Recht dieses Mal wieder anzunehmen, doch fehlen leider alle Anhaltspunkte Betreffs der Thäterschaft. Die Königsbacher freiwillige Feuerwehr traf auch noch auf der Brandstätte ein, trat aber nicht mehr in Thätigkeit, da die Gefahr beseitigt war. Heute früh 8 Uhr schlagen wieder helle Flammen aus den Trümmern auf und muß wieder tüchtig gespritzt werden.

♀ **Hornberg**, 7. Sept. Vergangene Nacht brach um 1 Uhr ein Schadenfeuer hier aus, dem drei Häuser, darunter ein großes Doppelhaus, und verschiedene Nebengebäude zum Opfer fielen; auf einem vierten wurde der Dachstuhl zerstört. Viele Vorräthe gingen dabei zu Grunde und nur wenige Hausgeräthe konnten gerettet werden. 12 Familien sind obdachlos, von denen leider nicht alle versichert waren. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

* **Aus Baden**, 7. Sept. Vorgestern früh verstarb in Lahr die Wittwe des vor einem halben Jahre dahingeschiedenen vaterländischen Dichters, Oberamtsrichters Ludwig Eichrodt, in einem Alter von 62 Jahren. — In Erzingen wird gegenwärtig von der Firma Hablitzel, Ehrler und Komp. in Schaffhausen eine Wasserversorgung eingerichtet, die einen Aufwand von 70 bis 80,000 Mark erfordern wird. Am 18. d. M. findet in Lahr die 8. Generalversammlung der deutschen Reichsfechtschule statt. Vorgestern Vormittag brannte der dem Landwirth Detsch gehörige Diesenbauernhof in Littenweiler ab. Die Fahrnisse sind mitverbrannt; sämmtliches Vieh aber konnte gerettet werden. — In St. Ilgen wurde ein Bureaudiener der dortigen Bahnexpedition dieser Tage von zwei Wagen umgeworfen, wobei ihm der rechte Fuß zerquetscht wurde; da der Brand hinzukam, mußte derselbe gestern amputirt werden.

Verschiedenes.

Berlin, 6. Sept. Der Redakteur Thiel von dem sozialistischen Blatte Volkswacht hatte sich heute vor der Ferienstrafkammer wegen Preßvergehen zu verantworten. Vor der Vernehmung der Entlastungszeugen warnte Landgerichtsdirektor Schmidt dieselben folgendermaßen: „Es ist mir bekannt, daß die Leitung der sozialistischen Partei ihren Mitgliedern anempfohlen hat, überall da, wo Sozialisten vor Gericht stehen, Meineide zu schwören, um die Angeklagten zu entlasten." Der Vertheidiger des Angeklagten verwahrte sich entschieden gegen diese Behauptung; ein Gleiches thut die heutige Nummer der Volkswacht und schließt den Artikel: Landgerichtsdirektor Schmidt werde demnächst Gelegenheit haben, den Wahrheitsbeweis für die aufgestellte Behauptung anzutreten.)

(**Friedrich von Hallberger** †.) In Stuttgart verstarb am 4. September der Obertribunalrath a. D. Friedrich von Hallberger. Mit ihm ist das letzte männliche Mitglied dieser bekannten Buchhändlerfamilie aus dem Leben geschieden. Das große, nach Millionen zählende Vermögen der drei Brüder Eduard, Karl und Friedrich Hallberger geht jetzt, da weitere Erben nicht vorhanden sind, vollständig in den Besitz der beiden Töchter Eduards von Hallberger über, von denen die eine mit dem Grafen Landsberg, die andere mit dem ersten Kammerherrn der Königin von Württemberg, Baron von Reitzenstein, verheirathet ist. Beide Ehen sind kinderlos, doch sind aus der ersten Ehe der Gräfin Landsberg mit dem Bankier Eichhorn in Breslau Kinder vorhanden, die somit die muthmaßlichen Erben des Hallberger'schen Familienvermögens sind.

— Vor 25 Jahren, am 7. September 1867, erörterte Graf Bismarck in einer Depesche den Eintritt der süddeutschen Staaten in den norddeutschen Bund, damit bereits die Wege ebnend für die spätere Waffengemeinschaft. In jener Depesche hieß es: der norddeutsche Bund wird jedem Bedürfnisse der süddeutschen Regierungen nach Erweiterung und Befestigung der nationalen Beziehungen zwischen dem Süden und dem Norden Deutschlands auch in Zukunft bereitwillig entgegenkommen; aber wir werden die Bestimmung des Maßes, welches die gegenwärtige Annäherung innezuhalten hat, jederzeit der freien Entschließung unserer süddeutschen Verbündeten überlassen.

Volkswirthschaft.

* **Karlsruhe**, 7. Sept. Das Verordnungsblatt Nr. 54 der Generaldirektion der großh. bad. Staatseisenbahnen enthält: Ausgabe von Fahrscheinen durch K. Stangen's Reisebureau in Berlin. Druck und Verkauf von Frachtbriefformularen. Rubelwerth. Beförderung von landwirthschaftlichen Erzeugnissen im Abonnement. Einfuhrverbot für Bettzeug 2c. russischer Herkunft nach Spanien. Einfuhrverbot für Lumpen 2c. Einfuhrverbot für Lumpen 2c. aus Deutschland nach den Niederlanden. Einstellung von Kesselwagen. Bezug von Materialien zu Reinigung der Stellwerkräume. Anweisung 2c. der Kassenzulagen. Aufgefundenes Geld: am 10. Aug. im Zug 8 ein Geldtäschchen mit 16 M. 15. Pf. und in Freiburg abgeliefert; am 20. August im Zug 11 ein Geldtäschchen mit 35 M. 70 Pf. und in Heidelberg abgeliefert; am 28. Aug. im Bereiche des Bahnhofes zu Ubstadt ein Geldtäschchen mit 2 M. 42 Pf. Personalnachrichten. Gestorben: Lokomotivführer Ernst Hog am 31. Juli l. J., Bahnwärter Friedrich Vögtle am 3. August l. J.

Handelsnachrichten.

* London, 6. Sept. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 44¼ ditto 3 Monate 44¾ — Zinn Straits cash 92⅞, do. 3 Monate 93⅞. — Blei spanisch 10⅛, ditto englisch 10½. — Zink ordinary brands 20⅜, ditto spezial brands 21½.

Städtisches.

♀ **Karlsruhe**, 7. Sept. (Großh. Hoftheater.) In der auf Freitag, den 9. d. M., angesetzten Vorstellung von „Tannhäuser" wird Fräulein Joachim aus Elberfeld die Rolle der Elisabeth singen. Die Künstlerin, eine Tochter des berühmten Geigerkönigs Joachim, hat in der vergangenen Saison am Hoftheater zu München ein längeres Gastspiel gegeben und dabei namentlich als Wagner-Sängerin Aufmerksamkeit und Interesse von Kritik und Publikum in hohem Grade erregt. Bei der bevorstehenden Aufführung wird „Tannhäuser" zum ersten Male in Karlsruhe ohne jeden Strich, mit ungekürzter Wiedergabe des zweiten Finales, in Szene gehen. Die musikalische Direktion des Werkes liegt in den Händen von Hoflapellmeister Frank.

* **Karlsruhe**, 7. Sept. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 367 Fremde auf.

Drahtberichte.

** **Berlin**, 7. Sept. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Kabinetsordre des Kaisers, betreffend den Fortfall der Manöver, zunächst beim 8. und 16. Armeekorps. Die die Herbstübungen betreffenden Armeekorps schließen mit Divisionsmanövern ab. Die Formirung der Reservebrigade beim 8. Armeekorps hat zu unterbleiben. Sofern die Mannschaften nach Orten entlassen werden müßten, welche von der Cholera infizirt sind, soll denselben gestattet sein, vorläufig länger bei der Truppe zu verbleiben.

** **Berlin**, 7. Sept. (Amtlicher Cholerabericht.) Aus Hamburg werden unterm 6. Sept. gemeldet: 702 Erkrankungen, 333 Todesfälle; aus Altona 18 Erkrankungen, 9 Todesfälle. Unter den nachträglichen Meldungen befinden sich: Stadt Magdeburg mit 2 Erkrankungen, Stadt Hannover 2 Erkrankungen, Stadt Kleve 1 Todesfall.

** **Berlin**, 7. Sept. Wie die Blätter melden, ist der Direktor der französischen Staatsbahnen, Cendre, welcher an dem Eisenbahnkongreß in St. Petersburg Theil genommen hat, bei dem Ausflug des Kongresses nach Moskau dort an der Cholera gestorben. — Das Berliner Tageblatt meldet, in Sylt ist das Verbot der Aufnahme von Reisenden aus Hamburg und anderen von der Cholera infizirten Orten rückgängig gemacht worden, da der Oberpräsident von Schleswig-Holstein das Verbot für ungesetzlich erklärte.

** **Stuttgart**, 7. Sept. Wie der Staatsanzeiger für Württemberg vernimmt, fand in den letzten Tagen zwischen dem Reichskanzler und der württembergischen Regierung über die Frage der Abhaltung der Kaisermanöver ein Meinungsaustausch statt. Die Entscheidung ist bevorstehend.

** **Hamburg**, 7. Sept. Von gestern bis heute Mittag sind gemeldet 702 Erkrankungen, 333 Todesfälle; davon entfallen auf Dienstag 266 Erkrankungen und 154 Todesfälle, der Rest sind Nachmeldungen; gestern wurden transportirt: 224 Kranke und 102 Leichen.

** **Genf**, 7. Sept. Das internationale Institut für Rechtspflege beschloß in seiner heutigen Sitzung die Gründung eines ständigen internationalen Bureaus für die Veröffentlichung der internationalen Verträge. Die Kosten sind auf 100,000 Fr. jährlich veranschlagt.

* **Paris**, 7. Sept. Gestern Abend explodirte vor der Thür des Polizeikommissariats in der Rue Colonnes ein mit Eisendraht umwickeltes Kupferrohr.

* **Paris**, 7. Sept. Gestern Abend fand zu Gunsten der ausständigen Bergarbeiter in Carmaux eine vom Exekutionskomite der Arbeiterbörse veranstaltete Versammlung statt, an der 3500 Perf. theilnahmen. Es wurden mehrere Tagesordnungen angenommen, in denen die Unternehmer in Carmaux der öffentlichen Verachtung preisgegeben werden. Die Ausständigen werden aufgefordert, den Kampf gegen die Regierung aufzunehmen.

* **Paris**, 7. Sept. Die Explosion in der Rue Colonnes hat keinerlei Schaden angerichtet. Es ist unbekannt, ob es sich um einen schlechten Spaß oder einen verbrecherischen Anschlag handelte. — Der Polizeipräfekt beschloß, die Zahl der choleraähnlichen Erkrankungen und die Todesfälle täglich bekannt zu machen. Im Laufe des Montags betrug die Zahl der Erkrankungen in Paris 68, innerhalb der Bannmeile 21, die der Todesfälle in Paris 31, in der Bannmeile 16. — Dem Figarro zufolge sind gestern in Paris 41 Personen erkrankt, 26 gestorben, innerhalb der Bannmeile sind 9 erkrankt, 16 gestorben.

** **London**, 7. Sept. Einer Reutermeldung aus Loanda zufolge weigerten sich 250 Arbeiter für die Kongobahn, welche an Bord eines deutschen Dampfers in Boma angekommen waren, das Schiff zu verlassen. Der Gouverneur ging an Bord, wurde aber mit Revolvern bedroht und requirirte darum 50 Soldaten. Es entstand ein Schüsseweechsel, wobei drei Arbeiter getödtet, zwölf verwundet wurden. Ein weißer Reisender wurde ebenfalls getödtet. Die Meuterei ist nunmehr unterdrückt und die Arbeiter nach Matadi abgeschickt.

* **London**, 6. Sept. Das Bureau Reuter ist in der Lage, gegenüber den heutigen Blättermeldungen aus Kairo zu erklären, daß Seitens der englischen Regierung keinerlei Befehl zur Räumung Kairos durch das dortige Infanterieregiment gegeben sei. Noch weniger sei die Annahme begründet, daß die ägyptische Politik der englischen Regierung eine Aenderung erfahren oder daß die Frage der Räumung Aegyptens die Aufmerksamkeit des Kabinets in Anspruch genommen habe.

* **London**, 7. Sept. Der Standard meldet aus Buenos Ayres: Die Besorgniß, daß Unruhen ausbrechen würden, sind sehr gemindert, nachdem die Hauptführer der Radikalen erklärten, Saens Pena werde keine Opposition machen, welche die von den Kapitalisten ergriffenen Repressivmaßregeln dulde.

** **St. Petersburg**, 7. Sept. Nach einer Warschauer Meldung ist in einer dortigen orthodoxen Kirche am 4. September während des Gottesdienstes eine Detonation erfolgt, als ein Individuum einen Gegenstand aus der Tasche hervorzuziehen suchte. Der Verhaftete ist an den bei der Explosion erhaltenen Wunden bereits gestorben und wurde als beschäftigungsloser Katholik, Zelinski mit Namen, rekognoszirt. Derselbe beabsichtigte vermuthlich, die Kirche in die Luft zu sprengen.

* **Bukarest**, 7. Sept. Sämmtliche Grenzstationen gegen die Bukowina sind für Reisende und Waaren gesperrt, außer Burdujeni, wo ärztliche Untersuchung der Reisenden und Desinfizirung des Gepäcks stattfindet. — Wie amtlich festgestellt wird, ist der Gesundheitszustand im ganzen Lande vorzüglich. Der Independance Roumaine zufolge werde Donnerstag der Ministerrath unter dem Vorsitz des Königs beschließen, ob die großen Manöver abgehalten werden sollen.

* **Washington** 6. Sept. Die Regierung der Vereinigten Staaten wies die Küstenwachen an, Maßregeln zu treffen, um etwaige unbefugte Landungen von Reisenden an den Küsten der Vereinigten Staaten zu verhindern.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 7. Sept. 1892, 3 Uhr 20 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.30
3% D. Reichsanleihe	87.70	Napoleonsd'or	16.18
4% dto.	107.25	Privatdiskonto	1⅞
4% Preuß. Konsol	107.05	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.20	Kreditaktien	267¾
4% „ „ M.	103.95	Diskonto-Kommandit	192.50
Oesterr. Goldrente	97.80	Staatsbahn	252.20
„ Silberrente	81.80	Lombarden	87¼
4% Ungar. Goldrente	95.20	Tendenz: matt.	
1880r Russen	96.–	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	65.90	Oesterr. Kreditaktien	168.—
Italiener komptant	92.60	Oesterr. Staatsbahn	126.60
Aegypter	98.80	Lombarden	42.60
Spanier	65.—	Diskonto-Kommandit	192.60
Zoll-Türken	93.80	Laurahütte	119.10
Banken.		Gelsenkirchen	136.20
Kreditaktien	268¾	Dortmunder	68.70
Diskonto-Kommandit	192.90	Bochumer	139.70
Darmstädter Bank	138.20	Rubelnoten	205.70
Handelsgesellschaft	144.10	Tendenz: matt.	
Deutsche Bank	162.50	**Wien.**	
Dresdener Bank	144.90	Kreditaktien	315.50
Bahnaktien.		Staatsbahn	297.40
Schweiz. Nordostbahn	113.40	Lombarden	99.50
„ Zentralbahn	132.20	Ungarn	112.—
Gotthard	155.30	Marknoten	58.70
Lombarden	86.75	Tendenz: matt.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	197.50	3% Rente	100.75
Hess. Ludwigsbahn	115.—	Spanier	65⅜
Wechsel und Sorten.		Türken	21.82
Wechsel a. Amsterdam	168.47	Ottomane	579.—
„ „ London	20.39	3% Portugiesen	24.10
„ „ Paris	81.02	Tendenz: fest.	

* **Frankfurt a. M.**, 7. Sept., 5 U. 50 M. Abendkurse.) Kreditaktien 268—, Staatsbahn 252—, Lombarden 86⅞, Disk.-Komm. 192.60, Aegypter 98.80, Ungarn 136.50, Gelsenk. —.—. Still.

* **Paris**, 7. Sept., 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 100.77, 3pr. Portugiesen 25—, Spanier 65⅛, Türken 21.90, Banque ottom. 582, Ungarn —.—, Rio Tinto 370.—, Banque de Paris —. Fest.

* **Berlin**, 7. Sept., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 192.40, Dortmunder 68.90, Bochumer 139.60

§ Für den Büchertisch.

An empfehlenswerthen Erscheinungen sind uns ferner zugegangen:

Die Kunst, zu heirathen. Aus dem Italienischen von Paolo Mantegazza. Preis geh. 2 M., fein gebunden 3 M. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt). Ein neues Buch von Mantegazza, dem kühnen Forscher im Reiche psychisch-physischer Gebiete, darf bei dem gebildeten Publikum stets wärmsten Willkommens versichert sein. Das geistvolle Buch Mantegazza's, das hier in trefflicher Uebersetzung vorliegt, will ein „Kompaß sein für alle Diejenigen, welche sich auf das stürmischste aller Meere wagen", und Keiner, der dies zu befahren gedenkt oder schon befahren hat, wird es bereuen, sich mit dem Inhalte dieses interessanten und die diesbezüglichen Fragen rückhaltslos behandelnden Werkes vertraut gemacht zu haben. Eine weitere Empfehlung ist überflüssig.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung	Wind. Stärke	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
7	8	Mullaghm.	761	WNW	mäßig	wolkig	11
	8	Aberdeen	759	S	leicht	wolkig	12
	8	Christiansd	764		still	wolkig	12
	8	Kopenhag.	768	ONO	leicht	heiter	13
	8	Stockholm	770		still	wolkenlos	13
	8	Haparanda	769		still	halb bed.	8
	8	Petersburg	769	NW	leis. Zug	wolkenlos	11
	8	Moskau	769	NW	leis. Zug	wolkig	9
	8	Cork	765	WNW	mäßig	halb bed.	12
	8	Cherbourg	767	SO	leis. Zug	halb bed.	10
	8	Helder	767	SSO	leis. Zug	wolkig	12
	8	Sylt	767	WSW	leis. Zug	wolkenlos	12
	8	Hamburg	766	N	leicht	halb bed.	10
	8	Swinemde.	764	NO	frisch	bedeckt	17
	8	Neufahrwas	766	ONO	schwach	heiter	15
	8	Memel	768	ONO	leicht	heiter	12
	8	Paris	767	N	leis. Zug	bedeckt	7
	8	Münster	766	NO	leis. Zug	bedeckt	11
	8	Karlsruhe	764	N	leicht	Regen	11
	8	Wiesbaden	764	N	leis. Zug	Regen	12
	8	München	763	SW	mäßig	Regen	7
	8	Chemnitz	762	NO	leicht	Dunst	10
	8	Berlin	762	N	schwach	bedeckt	13
	8	Wien	762	W	schwach	bedeckt	11
	8	Breslau	762	SW	leis. Zug	bedeckt	13
	8	Ile d'Aix	766	OSO	schwach	wolkenlos	11
	8	Nizza	761		still	wolkenlos	15
	8	Triest	760	ONO	schwach	wolkig	15

(Uebersicht der Witterung.) Ganz Mitteleuropa steht heute unter der Herrschaft der südlichen Depression, deren Minimum heute über der Balkanhalbinsel liegt und dementsprechend ist das Wetter bei nördlichen Winden trüb, regnerisch und kühl. Im Norden von Schottland ist eine neue, ziemlich tiefe Depression aufgetaucht, welche von der ersteren nur durch ein schmales, vom Kanal aus über die südliche Nordsee gegen Finland sich hinziehendes Band hohen Druckes getrennt ist. Dieser ungünstigen Luftdruckvertheilung entsprechend wird das Wetter voraussichtlich den bisherigen Karakter beibehalten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigk.	Rel. Feuchtigk.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
6. Sept. Abds. 9U.	756,4	+11,0	8,3	85	C	bedeckt	—
7. Sept. Mrgs 7U.	753,1	+10,2	9,0	97	N	„	Rg 2,5mm*
Mittags 2U.	752,4	+12,0	9,4	91	„	„	Regen.

* Der letzten 24 Stunden.

Bad. Maxau, 7. Sept. Wasserstand des Rheins 4 M. 33 C., gest. 31 C.

Geboren.

Karlsruhe, 2. Sept. Christian Karl, V. Frz. Schwander, Fabrikarbeiter. — 5. Sept. Emil Wilhelm, V. Jakob Konr. Kettler, Bierbrauer. — 6. Sept. Rosina, Stefania, V. Stefan Götz, Bierbrauer.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 6. Sept. Rothstein, Fridolin, von Niederrimsingen, Komiker hier, m. Margaretha Freihofer von Salmbach; Breidenbach, Dr. Rudolf, von Engelskirchen, prakt. Arzt in Herrenalb, m. Sofie Schäfer von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 5. Sept. Zoller, Sofie, Schreiners Gattin, 42 J. — 7. Sept. Thiergärtner, Franziska, Schreiners Gattin, 41 J.

Wertheim, 5. Sept. Venis, Walburga, geb. Baumeister, 71 Jahre.

* **Bremen**, 6. Sept. (Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.) Fulda am 3. d. M. in New-York angekommen; Ems am 5. d. M. in Nordenham angekommen; Lahn am 31. v. M. in New-York angekommen; Amerika am 29. v. M. in New-York angekommen; Darmstadt am 4. d. M. in New-York angekommen; München am 6. d. M. in Bremerhafen angekommen; Karlsruhe am 31. v. M. in Baltimore angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Condor am 3. d. M. in Bremerhafen angekommen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Sachsen am 5. d. M. in Bremerhafen angekommen; Oldenburg am 5. d. M. in Colombo angekommen; Bayern am 3. d. M. in Shanghai angekommen; Salier am 1. d. M. in Colombo angekommen; Braunschweig am 22. v. M. in Adelaide angekommen; Hohenzollern am 2. d. M. in Colombo angekommen.

(Stadt Ostende 25 Fr.-Loose vom Jahre 1858.) Ziehung am 1. Sept. 1892. Auszahlung am 1. Januar 1893. Hauptpreise: Nr. 14597 3000 Fr. Nr. 7737 7908 8949 13455 13606 15038 15812 16492 17444 20765 21114 21231 22896 24024 24368 25529 29098 31199 35363 39438 je 100 Fr. (O. G.)

Das Preiswürdigste

Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.85, Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Mk. 7.95, direkt an Jedermann durch das Buxkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sofort franko. Nichtpassendes wird zurückgenommen. 3200.4.2

Zum **Einjährig-Freiwilligen-** und **Fähnrichs-Examen** wird mit anerkannt bestem Erfolge und in kurzer Zeit in dem **Institut Khuen** in **Strassburg i. E.** vorbereitet. Dasselbe bietet ferner Gelegenheit zur Vorbereitung für den Eintritt in die **mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten.** Die Pensionäre werden gewissenhaft beaufsichtigt, ihr **körperliches** und **geistiges** Wohl streng im Auge behalten. Zahlreiche gediegene Referenzen stehen zur Verfügung. Die nächsten Kurse beginnen am 5. Oktober. 3432.4.3

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.